

PRESSEAUSSENDUNG

Seniorenheim Bischofshofen unter neuer Leitung

Das Seniorenheim Bischofshofen steht vor großen Veränderungen. Mit dem Neubau wird in den kommenden Monaten begonnen. Nach Fertigstellung werden 95 Betten zur Verfügung stehen. Im alten Heim wurde derzeit das Angebot auf 60 Betten reduziert. Als neuer Seniorenheimleiter konnte der Diplomkrankenschwanger und bisherige Stationsleiter der Gerontopsychiatrie in St. Veit Paulus Gschwandtl gewonnen werden. Der personelle Wechsel war notwendig geworden, da die bisherige Leiterin Sanela Avdic aufgrund eines vorzeitigen Mutterschutzes diese Funktion nicht mehr ausüben konnte.

Im Heim daheim sein

„Die Menschen sollen sich im Heim daheim fühlen“, so lautet Paulus Gschwandtl's oberste Prämisse. „Entscheidend dabei ist Normalität zu vermitteln. Die individuelle Lebensqualität kann nur erhalten bleiben, wenn auf die Prägung und Biographie der Heimbewohnerinnen und -bewohner eingegangen wird.“ Paulus Gschwandtl weiß, wovon er spricht. Denn als Mitglied der Psychobiographischen Pflegeforschung hält er Vorträge zu dem Thema. Grundlage für seine Pflegephilosophie bildet das Böhmsche Modell. Er konnte seine Vorstellungen auch schon erfolgreich in die Praxis umsetzen: Im Mai 2003 wurden er und sein Team dafür vom Land mit dem Pflegeoskar für Gerontopsychiatrie ausgezeichnet. Die Vermittlung von Normalität beginnt bei der Innenausstattung und endet beim individuellen Tagesablauf. Beim Neubau sollen daher die Bewohnerinnen und Bewohner bei der Gestaltung der Wohn- und Lebensbereiche in die Entscheidung miteingebunden werden.

Heimphilosophie und Orientierung nach einem Pflegemodell wichtig

Voraussetzung für die Bündelung aller Kräfte und eine zielorientierte Arbeit ist für Paulus Gschwandtl die Entwicklung einer Heimphilosophie und die Orientierung nach einem Pflegemodell. Das Erreichen dieser Ziele ist nur durch Teamarbeit möglich. *„Ein Leitbild wird nur dann gelebt, wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Ausarbeitung mitwirken und bei der Umsetzung voll dahinter stehen.“* Wesentlich ist für ihn eine Qualitätssicherung in allen Bereichen. Notwendig dafür sind u.a. regelmäßige Klausuren, Supervision und Coaching, laufende Fortbildung sowie die Vernetzung mit unterschiedlichen Institutionen, Diensten und Behörden. Das therapeutische Angebot soll weiter ausgebaut und teilweise auch für Menschen außerhalb des Heimes geöffnet werden. *„Im Seniorenheim soll den Menschen eine neue Lebensaufgabe gestellt werden. Ein wesentliches Element dabei ist die Animation“.* Derzeit sind drei Mitarbeiterinnen neben ihrer Aufgabe im Pflegebereich im Bereich

Animation beschäftigt. Neben vielen anderen Projekten wurde kürzlich ein Kräutergarten unter engagierte Mitwirkung der HeimbewohnerInnen angelegt.

„Im Seniorenheim Bischofshofen können wir auf ein solides Fundament aufbauen. Viele Projekte wurden bereits umgesetzt, neue werden hinzukommen“, so Paulus Gschwandtl. Bei seiner Arbeit setzt er auch auf die Hilfe der zahlreichen Ehrenamtlichen, die schon jetzt im Heim unterstützend mitwirken. „Die Öffnung nach außen soll noch weiter intensiviert werden.“

Bild 1 (Strauß/Stadtgemeinde Bischofshofen, Original in der Beilage)



Bei der Durchsicht der Pläne für das neue Seniorenheim: (v.l.n.r.) Diplomkrankenschwester Natalie Nagl, Stadtamtsdirektor Mag. Dr. Andreas Simbrunner, Bgm. Jakob Rohrmoser, Seniorenheimleiter Paulus Gschwandtl, Vizebgm. Lorenz Weran-Rieger

Bild 2 (Strauß/Stadtgemeinde Bischofshofen, Original in der Beilage)



Mit dem Neubau des Seniorenheimes wird in den kommenden Monaten begonnen (v.l.n.r.): Vizebgm. Lorenz Weran-Rieger, Bgm. Jakob Rohrmoser, Seniorenheimleiter Paulus Gschwandtl, Diplomkrankenschwester Natalie Nagl, Stadtamtsdirektor Mag. Dr. Andreas Simbrunner

Stadtgemeinde Bischofshofen
Stelle für Öffentlichkeitsarbeit, Mag. Ingrid Strauß
Tel. 06462/2801-26
E-mail: presse@bischofshofen.sbg.at
www.bischofshofen.sbg.at

Bischofshofen, am 10.Mai 2004